

# Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

## Bekanntmachung.

Die zu den Ortsarmencassen fließenden Jagdartengebühren-Anteile pro 1880 sind von den Vertretern der Ortsarmenverbände des hiesigen Bezirks spätestens

bis 28. December d. J.

bei der Casse der unterzeichneten Amtshauptmannschaft in Empfang zu nehmen.

Bautzen, den 11. December 1880.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.  
von Salza.

Richter.

## Bekanntmachung.

Die Herren Gemeindevorstände der Ortschaften des hiesigen amts-hauptmannschaftlichen Bezirks, sowie der Herr Bürgermeister zu Schirgiswalde werden hiermit veranlaßt, die nach § 8 der Verordnung zum Gesetze vom 18. August 1868, die Einführung einer allgemeinen Hundesteuer betr., zu erstattende Anzeige über die Zahl der am 10. Januar 1881 in ihren Orten vorhandenen steuerpflichtigen Hunde bis

15. Januar 1881

bei Vermeidung von Drei Mark Ordnungsstrafe anher einzureichen.

Bautzen, am 11. December 1880.

Königl. Amtshauptmannschaft.  
von Salza.

Richter.

## Bekanntmachung.

Bei der am 29. November d. J. vollzogenen Wahl von Abgeordneten zur hiesigen Bezirksversammlung aus der Classe der Höchstbesteuerten sind an Stelle der im regelmäßigen Wechsel ausgeschiedenen

- 1) Herr Bischoff Franz Vernert hier,
- 2) " Stadtrath Emil Buchheim hier,
- 3) " Rittergutsbesitzer Johannes August Fischer hier,
- 4) " Fabrikdirector Oscar Grimm hier,
- 5) " Landes-Notar Franz Guido Hempel hier und
- 6) " Bürgermeister Conrad Eduard Böhr hier

gewählt worden.

Auch ist an demselben Tage durch Ergänzungswahl für den aus dem Bezirke verzogenen Herrn Rittergutsbesitzer Benno von Wapdorf Herr Rittergutsbesitzer Otto Julius Heger auf Nieder-Raina

zum Bezirkstage-Abgeordneten gewählt worden.

Bautzen, am 13. December 1880.

Königl. Amtshauptmannschaft.  
von Salza.

Steglich.

Gegen mündelmäßige Hypothek sind verschiedene Stiftungscapitalien sofort oder mit Beginn des Jahres 1881 auszuleihen und wollen sich darauf Reflectirende an den unterzeichneten Stadtrath wenden.

Stadtrath Bischofswerda, den 10. December 1880.

Einj.

Der unterzeichnete Stadtrath spricht hiermit allen Denen, welche denselben bei der diesjährigen Volkszählung als Zähler oder Mitglieder der Zählungs-Commission kräftig unterstützt haben, verbindlichen Dank aus.

Stadtrath Bischofswerda, am 16. December 1880.

Einj.

In der Nacht vom 21. zum 22. Nov. d. J. sind von einem, vor einem Hause in Frankenthal aufgeschichteten Bret-Haufen, 2 sichte Breter im Werthe von 2 Mark entwendet worden.

Zur Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen wird Solches andurch bekannt gemacht.

Bischofswerda, am 15. December 1880.

Der Königl. Anwalt.  
Dr. Böker.

B.

## Montag, den 20. December 1880, Vormittags 10 Uhr,

Kommen im hiesigen Amtsgerichtshofe ein Bierapparat, ein Regal, drei Tische, zwanzig Rohrstühle und ein Büfettisch zur Versteigerung.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 17. December 1880.

Appolt,

Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

Nach der im December d. J. stattgefundenen Ergänzungswahl bilden den Kirchenvorstand der Filialgemeinde Goldbach außer dem jeweiligen Beisitzlichen als Vorstehenden die Herren:

- 1) Amts-Beibrachter Carl Gottlieb Hörnig in Goldbach, stellvert. Vorsitzender,
- 2) Gutsbesitzer Johann Carl Friedrich Petschel daselbst,
- 3) " und Gemeindevorsteher Carl Gottlieb Snaud daselbst,
- 4) " " Gottlieb Heinrich Boigt in Weikersdorf,
- 5) " " Gerichtschöppe Friedrich Julius Philipp daselbst.

Frankenthal, am 16. December 1880.

Dr. Ernst Julius Otto, Pfarrer,  
i. B. Vic. perp. für Goldbach.

## Zeitbetrachtungen.

Ein Weiden, eine Unregelmäßigkeit im menschlichen Organismus fähig, heißt noch nicht über den Sitz und die Ursache des Uebels aufgeklärt sein. Im Gegentheil, gerade in dem Vermuthen darüber, wo ein Weiden denn eigentlich sitzt und wodurch es hervorgerufen worden, werden die ärgsten Irrthümer begangen. Und da solche falsche Anschauungen nicht die besten Resultate fähig gehalten werden, so ist es wohl am besten, wenn man sich lieber an das

Charlatan, welcher seinen Anschauungen schmeichelt, als an den wissenschaftlich gebildeten Arzt, der sie für Einbildung erklärt.

Nicht anders wie bei dem menschlichen Organismus ist es bei dem Staatskörper. Wenn da etwas nicht recht in Ordnung ist und der Patient ächzt und stöhnt, finden sich bald genug Charlatane ein, die auf dies und jenes rathen, dieses und jenes Heilmittel anzugeben wissen und dabei, wo es nur irgend geht, die Kräfte zu überschreien suchen. In der Natur solcher Charlatane liegt es, daß sie nur

das sagen, was der Patient zu hören wünscht, und den Grund des Uebels in äußeren Einflüssen, nicht in den Fehlern der Patienten selbst suchen.

So geht es augenblicklich auch mit dem Weiden, unter dem unser Gesamtzustand jetzt leidet. Es ist schon seit langer Zeit eine Unbehaglichkeit bei uns eingezogen, welche von der Hoffnungslosigkeit zu Anfang der sechziger Jahre wenig mehr erkennen läßt. Die Reaction, ja die Reaction ist an allem Schuld — rufen die Charlatane. Sie denken jede Verbesserung in unserer öffentlichen Leben auf die Reaction zu